

## Organe

### Aufsichtsrat

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

**Vorsitzende**

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.  
(bis 29. April 2020)

**Dr. Kristian Loroch**

Altenstadt

**Vorsitzender**

Mitglied des Vorstands  
der Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)  
(ab 29. April 2020)

**Berthold Huber**

Weilheim

**Stellv. Vorsitzender**

Vorstand Personenverkehr  
Deutsche Bahn AG

**Wilhelm Bahndorf**

Obernburg am Main  
Geschäftsführer  
Fonds soziale Sicherung  
(bis 29. April 2020)

**Michael Becky**

Altrip

Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Südwest eG  
(bis 29. April 2020)

**Martin Burkert**

Nürnberg

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
(ab 29. April 2020)

**Doris Fohrn**

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats  
DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Stellv. Vorsitzende des Gesamt-  
betriebsrats DEVK Versicherungen  
(ab 29. April 2020)

**Jürgen Putschkun**

Fellbach

Sachbearbeiter Kunden  
Kompetenz Center (KKC)  
DEVK Versicherungen  
Regionaldirektion Stuttgart i. R.  
(bis 29. April 2020)

**Stefan Schindler**

Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Nürnberg eG  
(ab 29. April 2020)

**Claus Weselsky**

Leipzig

Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Vorstand

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Vorsitzender**

**Michael Knaup**

Köln

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### – Ehrenvorsitzender –

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall

#### – Ehrenvorsitzender –

Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands i. R.

### Dr. Ursula Biernert

Mainz

Vorsitzende des Vorstands  
DB Cargo Vermögensverwaltung AG  
Vorstand Personal DB Cargo AG

### Michael Fritz

Berlin

Geschäftsführer Personal  
DB Engineering & Consulting GmbH

### Michael Gruber

Regensburg

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Ostbayern eG

### Jeroen Hansmann

Berlin

Leiter Veränderungsmanagement  
Deutsche Bahn AG

### Frank Hauenstein

Wendelstein

Bereichsleiter Region West  
Eisenbahner- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Michael Hecht

Blankenhain

Geschäftsführer Erfurter Bahn GmbH  
und Südthüringen Bahn

### Lars Hünninghausen

Berlin

Leiter Beschäftigungsbedingungen  
und Personal Konzernleitung -  
Grundsätze Vergütung, Nebenleistungen  
und Arbeitszeit (HBP)  
Deutsche Bahn AG

### Klaus-Dieter Josel

Mühlendorf am Inn

Konzernbevollmächtigter  
Deutsche Bahn AG für die Region  
Süd und den Freistaat Bayern

### Dietmar Knecht

Parchim

Landesvorsitzender dbb beamten-  
bund und tarifunion landesbund  
mecklenburg-vorpommern

### Hanka Knoche

Idstein

Mitglied des Vorstands  
BAHN-BKK

### Jürgen Konz

Saarbrücken

Organisationsabteilung-Wirtschaft,  
Politik und Regulierung  
Deutsche Bahn AG i. R.

### Thorsten Krenz

Stuttgart

Konzernbevollmächtigter  
Deutsche Bahn AG für das  
Land Baden-Württemberg

### Werner Josef Lübberink

Rommerskirchen

Konzernbevollmächtigter  
Deutsche Bahn AG für das Land  
Nordrhein-Westfalen

### Peter Noppinger

Meitingen-Ostendorf

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Augsburg eG

### Oliver Pöplau

Buchholz in der Nordheide

Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Hamburg eG

### Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

### Dr. Ronny Schimmer

Wusterwitz

Geschäftsführerin Personal  
DB Sicherheit GmbH

### Thomas Schütze

Dresden

Bundesgeschäftsführer  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer (GDL)

### Tobias Schwab

Frankfurt am Main

Leiter Vertrieb und Betreuung  
Stiftungsfamilie BSW & EWH

### Frank Sennhenn

Darmstadt

Vorsitzender des Vorstands  
DB Netz AG

### Heinz Siegmund

Limburg

Vorstand Personal  
DB Fernverkehr AG

### Beate Steps

Schwerin

Leiterin Regionaler  
Vertrieb/Marketing Nord-Ost  
DB Vertrieb GmbH

### Ralf Thieme

Dresden

Vorstand Personal  
DB Station & Service AG

### Florian Wrobel

Möhrendorf

Vorstandssekretär/Abteilungsleiter  
VB GBF der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Gegenstand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG ist laut Satzung der unmittelbare und mittelbare Betrieb der Lebensversicherung in all ihren Arten und damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betriebenen Arten der Lebensversicherung bieten jedem Versicherungsnehmer die Möglichkeit, individuellen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu vereinbaren. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 100,0 Mio. € ist in voller Höhe eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags werden die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlagen, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. gebündelt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. stellt uns unser Mutterunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

---

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit <sup>1</sup> gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 traten alle ungelösten Themen des Jahres 2019 (Handelskonflikte, Brexit, Flüchtlingspolitik, Staatsschuldenentwicklung) sowie die Klimadebatte und mit dieser die Diskussionen hinsichtlich des Umbaus der Automobilbranche mit einem Schlag durch das Aufkommen der Corona-Pandemie in den Hintergrund. Politisch war daher das erste Halbjahr durch Meldungen zu staatlichen Hilfsmaßnahmen geprägt. Im zweiten Halbjahr 2020 kamen medial noch die Wahl des US-Präsidenten, die finalen Brexit-Verhandlungen und die Vorböten der Bundestagswahl in Deutschland hinzu.

Die Corona-bedingten, deutlichen Einschränkungen – zeitweise bis hin zur nahezu vollständigen Stilllegung des öffentlichen Lebens – führten im Jahr 2020 global zu einem Wirtschaftseinbruch, welcher die Kapitalanlagen der Gesellschaft beeinflusste. So sank das BIP in Deutschland im zweiten Quartal 2020 um 9,7 % trotz der teilweisen Lockerung des Lockdowns im Mai und Juni 2020. Damit verbunden war ein Absturz der Aktienmärkte, z. B. des DAX um bis zu 40 %, aber auch eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen in Rekordgeschwindigkeit. Die Sorgen vor einer Insolvenzwelle und einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit führten zu umfangreichen staatlichen Hilfsprogrammen sowie massiven Eingriffen in Form von Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken rund um die Welt. Über die Sommermonate setzte eine starke Normalisierung mit einem Anstieg des deutschen BIP im dritten Quartal um 8,5 % zum Vorquartal ein. Eine zweite Welle der Corona-Infektionen führte jedoch im vierten Quartal weltweit zu einer Reihe weiterer Shutdowns. In Deutschland erfolgte am 2. November 2020 ein sogenannter Lockdown light, welcher am 16. Dezember 2020 zu einem harten Lockdown verschärft wurde. Dieser zweite Lockdown hielt in Deutschland über den Jahreswechsel an und führte zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums im vierten Quartal 2020 in Deutschland auf nur noch +0,3 % zum Vorquartal. Die Zulassung der ersten Corona-Impfstoffe im Dezember 2020 nährte und nährt weiterhin die Hoffnung auf eine (fast) vollständige Normalisierung bis Ende 2021 oder Anfang 2022, welche die Kapitalmärkte, angetrieben durch das nochmal verstärkte Niedrigzinsumfeld, bereits vorweggenommen zu haben scheinen. Der Ifo-Index stieg bis Ende 2020 bereits wieder auf 92,1 Punkte nach einem Tief von 75,4 Punkten im April 2020 und einem Jahresschlussstand 2019 von 95,8 Punkten. Für 2021 wird von durch Bloomberg befragte Ökonomen eine Erholung des realen BIP von im Durchschnitt 3,5 % (2020: -5,0 %) erwartet. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2020 bei -3,5 %, Volkswirte erwarten für 2021 im Durchschnitt ein Wachstum von 4,9 %.

Auch am Rentenmarkt war die Situation im Jahr 2020 geprägt durch die Entwicklung rund um die Corona-Pandemie. Der 10 Jahres-Euroswapsatz fiel im März 2020 von über 0,21 % Anfang des Jahres auf zeitweise unter -0,31 %, sprang durch Corona-Sorgen wieder auf knapp 0,16 %, um dann fast kontinuierlich bis auf -0,26 % zum Jahresende zu fallen. Analog entwickelte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, welche im Tief auf -0,86 % fiel, sich zwischenzeitlich wieder auf -0,20 % erholte und am Jahresende bei -0,57 % stand. Die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen stiegen von Ende Februar 2020 bis Anfang April 2020 deutlich an, erreichten zum Jahresende jedoch fast wieder das Vorkrisenniveau. Diese Entwicklung erschwert eine langfristig risiko-/renditeorientierte Neuanlage im Zinsbereich zusätzlich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg im Verlaufe des Jahres um 3,5 % auf 13.719 Punkte. Der EuroStoxx50 (ohne Dividenderträge) verlor dagegen 2020 5,1 % an Wert. Maßgeblich verantwortlich für die positive Aktienentwicklung seit Mitte März 2020 waren, neben der Hoffnung auf nachhaltige Impferfolge, die überbordende Liquiditätsversorgung der Zentralbanken sowie mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich.

In der Branche (Lebensversicherung i. e. S.) lag die Beitragsentwicklung 2020 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Quartal zeigte sich vor allem bei den Einmalbeiträgen der Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) und der Kapitalisierungsgeschäfte noch ein starkes Wachstum. In den weiteren Quartalen des Geschäftsjahres wirkten sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie dämpfend auf die Einmalbeiträge und damit auch auf die gesamte Beitragsentwicklung aus.

## **Geschäftsverlauf**

Während die Beiträge der Branche nahezu auf Vorjahresniveau lagen, stiegen die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wie prognostiziert zum Vorjahr an.

Im Geschäftsverlauf 2020 zeigte sich insbesondere im Monat Mai Corona-bedingt eine Eintrübung im eingelösten Neugeschäft. In den Folgemonaten ließ sich wieder eine Erholung feststellen.

Die Fondsgebundenen Rentenversicherungen stiegen im Geschäftsjahr 2020 bei den eingelösten Stücken und laufenden Jahresbeiträgen deutlich an. Die im Vorjahr eingeführte neu konzipierte Fondsgebundene Rentenversicherung war der Treiber für diese positive Entwicklung. Bei den Einmalbeiträgen konnte sie das rückläufige Geschäft im Bankenvertriebsweg im Geschäftsjahr 2020 noch nicht vollständig ausgleichen.

Darüber hinaus wurde die Fondsanlage dieses Jahr um ein nachhaltiges Anlagekonzept erweitert. Das „DEVK-Anlagekonzept RenditeNachhaltig“ investiert in Kapitalanlagen, die ökologische und soziale Kriterien erfüllen. Der Verkauf im Geschäftsjahr 2020 lag bisher auf verhaltenem Niveau und bietet Potential für weiteres Wachstum.

Der Absatz der Rentenversicherungen mit flexiblen Garantien fiel im Geschäftsjahr 2020 bei den eingelösten Stücken und laufenden Jahresbeiträgen zurückhaltend aus. Bei den Einmalbeiträgen zeigte der zu Jahresbeginn eingeführte Rententarif für Einmalbeiträge „DEVK-Privatrente Garant 100“ erfreuliche Ergebnisse. Die Einmalbeiträge dieses Rententarifs beliefen sich auf 26,9 Mio. €. Durch den neuen Rententarif ist es der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG auch gelungen, vermehrt Kunden für die Wiederanlage ablaufender Lebensversicherungen zu gewinnen.

Bei den Invaliditätsversicherungen zeigte sich – nach einer unterjährigen Corona-bedingten Eintrübung im Monat Mai – im weiteren Geschäftsverlauf wieder eine positive Tendenz.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 188,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 214,4 Mio. € (jeweils ohne FLV/FRV) und fiel damit trotz der Erwartung eines Rückgangs geringer als erwartet aus. Zurückzuführen ist dieser Rückgang, trotz des minimal (und damit geringer als erwartet) gestiegenen Kapitalanlagebestandes, auf geringere Zuschreibungen und höhere Abschreibungen innerhalb der Kapitalanlagen. Hinzu kommen höhere Abgangsverluste insbesondere bei Aktieninvestments infolge der Corona-Krise. Die Nettoverzinsung liegt mit 3,4 % (Vorjahr 3,9 %) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Nettoverzinsung liegt damit für 2020 etwas unter den Erwartungen (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten bei weiter leicht bis moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, zinsbedingt leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir ein leicht sinkendes Kapitalanlageergebnis, so dass die Nettoverzinsung 2020 moderat unter dem Niveau des Jahres 2019 liegen sollte.).

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Durch die Corona-bedingten extremen Schwankungen insbesondere an den Aktienmärkten wurde in 2020 die Aktienquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt. Mittelfristig ist aber wieder ein Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Immobilien, Private Equity und Alternativer Investments wurde 2020 dagegen wie geplant fortgesetzt.

### Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2020 insgesamt 44.364 (Vorjahr 47.688) neue Verträge abgeschlossen. Damit ergab sich entgegen der Prognose ein Rückgang um 7,0 %. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 3,14 Mrd. € (Vorjahr 3,45 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 1,17 Mrd. € (Vorjahr 1,23 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die insgesamt versicherte Summe der Hauptversicherungen um 4,3 % auf 27,92 Mrd. € (Vorjahr 26,77 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang um 2,2 % auf 730.347 (Vorjahr 746.594). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Beitragsrückerstattung	27.118	76.173	-49.055
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	15.107	63.158	-48.051
Versicherungstechnisches Ergebnis	12.011	13.015	-1.004
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-3.480	-3.254	-226
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.531</b>	<b>9.761</b>	<b>-1.230</b>
Steuern	691	761	-70
Gewinnabführung	6.000	7.160	-1.160
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.840</b>	<b>1.840</b>	<b>-</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.840	1.840	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen wie prognostiziert über dem Vorjahr und beliefen sich auf 470,6 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg von 3,9 % (Vorjahr -2,9 %). Dieser war sowohl auf die laufenden Beiträge als auch auf die Einmalbeiträge zurückzuführen.

### Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 376,7 Mio. € (Vorjahr 373,5 Mio. €) und lagen damit wie prognostiziert leicht über dem Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von 0,9 %, der vor

allem aus höheren Fälligkeiten resultierte. Unsere Stornoquote (bezogen auf den laufenden Beitrag) lag mit 5,54 % über dem Niveau des Vorjahres (5,12 %). Dabei zeigten die stornierten laufenden Jahresbeiträge (inkl. vorzeitige Beitragsfreistellungen) Corona-bedingt im Jahresverlauf vor allem bei den Rentenversicherungen und Fondsgebundenen Rentenversicherungen temporäre Anstiege.

### **Veränderung der Deckungsrückstellung**

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung ging wie prognostiziert im Geschäftsjahr (nach Berücksichtigung des Rückversichereranteils) um 2,5 % auf 184,7 Mio. € zurück. Darin war eine Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 78,6 Mio. € enthalten. Diese stieg – trotz der umgestellten Berechnung auf die Korridormethode im Jahr 2018 – auf Grund des weiter sinkenden Zinsniveaus an.

### **Kapitalerträge**

Die gesamten Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 244,8 Mio. € (Vorjahr 229,3 Mio. €). Wesentlicher Grund für den Anstieg trotz geringerer Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 16,0 Mio. €) sind die deutlich höheren Abgangsgewinne von Kapitalanlagen in Höhe von 74,7 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €). Die gesamten Aufwendungen stiegen von 14,9 Mio. € auf 56,4 Mio. €. Diese Entwicklung ist auf höhere Abschreibungen (17,5 Mio. € nach 8,7 Mio. € im Vorjahr) und höhere Abgangsverluste von Kapitalanlagen – insbesondere auf Aktien – (34,9 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr) im Zuge der im Wesentlichen Corona-bedingten Reduktion der Aktienquote zurückzuführen.

Die Nettoerträge liegen mit 188,4 Mio. € (Vorjahr 214,4 Mio. €) ohne Fondserträge der FLV/FRV deutlich unter Vorjahresniveau. Die Prognose eines leicht unter Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnisses wurde damit unterschritten. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau bei 3,4 % (Vorjahr 3,9 %) und damit, wie zuvor beschrieben, stärker als erwartet unter dem Vorjahresniveau.

Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre erreichte nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlenen Berechnungsmethode 3,6 % (Vorjahr 4,1 %).

### **Steuern**

Auf Grund des im Jahr 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt wird.

Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten aus ausländischer Quellensteuer und aus den Bestimmungen des § 36a EStG. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Grundsteuer.

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Der Rohüberschuss unserer Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 22,9 Mio. € (Vorjahr 72,2 Mio. €). Hiervon wurden 15,1 Mio. € (Vorjahr 63,2 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Es wurden 65,8 % (Vorjahr 87,5 %) des Rohüberschuss für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer verwendet.

Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurden 6,0 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €) an die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG abgeführt. Der Jahresüberschuss, der in voller Höhe in die gesetzliche Gewinnrücklage eingestellt wurde, lag mit 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) wie prognostiziert auf Vorjahresniveau.

## Finanzlage des Unternehmens

### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 97,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

### Ratings<sup>1</sup>

S&P Global Ratings hat der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG zuletzt im September 2020, wie auch schon in den Vorjahren, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im September 2020 die Finanzstärke der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG unverändert mit „A+“ einstuft. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne FLV/FRV)	5.603.890	5.600.737	3.153
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	307.304	273.075	34.229
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	25.519	28.275	-2.756
Sonstige Forderungen	62.013	12.212	49.801
Übrige Aktiva	74.545	85.352	-10.807
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>6.073.271</b>	<b>5.999.651</b>	<b>73.620</b>
Eigenkapital	160.724	158.884	1.840
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne FLV) f. e. R.	5.209.319	5.094.369	114.950
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	307.304	273.075	34.229
Andere Rückstellungen	11.211	10.953	258
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	357.954	386.586	-28.632
Sonstige Verbindlichkeiten	9.461	60.995	-51.534
Übrige Passiva	17.298	14.789	2.509
<b>Gesamtkapital</b>	<b>6.073.271</b>	<b>5.999.651</b>	<b>73.620</b>



### Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen blieb im Berichtsjahr mit 5,60 Mrd. € (Vorjahr 5,60 Mrd. €) nahezu unverändert. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine signifikanten Veränderungen. Die Aktienquote reduzierte sich (vor Absicherung) leicht, dagegen stieg der Anteil der Immobilieninvestments an den gesamten Kapitalanlagen zu Buchwert leicht. Die effektive Aktienquote wurde unterjährig aktiv gesteuert und verfügte im Jahr 2020 über einen Anteil zwischen 4,0 % und 7,0 % und lag am Jahresende schließlich bei 5,7 %.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestands nur in geringem Maße wider. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zum anderen führten insbesondere die zum Teil extremen Kapitalmarktvolatilitäten im Zuge der Corona-Krise zu einem Abbau der Risikoposition im Aktienbereich.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 5. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Kundenzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr Punkte	Vorjahr Punkte
Ist	749	746
Ziel	749	749

Für 2021 wurden 753 Punkte als Zielwert festgelegt.

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2020 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die veränderten Rahmenbedingungen, wie z. B. die unternehmensweit bestehende Möglichkeit des Homeoffice, waren deutlich in den Rückmeldungen spürbar. Im Ergebnis hat sich das ausgesprochen positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter ausgewirkt. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitern mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

### Mitarbeiterzufriedenheitsindex

	Geschäftsjahr Punkte	Vorjahr Punkte
Ist	817	769
Ziel	777	777

Für 2021 wurden 793 Punkte als Zielwert festgelegt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend entwickelt.

Das Kapitalanlageergebnis wurde in 2020 belastet durch Verwerfungen auf Grund der extremen Unsicherheit und Kursvolatilität infolge der globalen Corona-Pandemie.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG senkt für das Geschäftsjahr 2021 ihre laufende Überschussbeteiligung moderat auf 2,2 % ab, liegt damit aber weiterhin über dem Branchenschnitt.

Bereits im November 2020 wurde die neue „DEVK-Risikolebensversicherung“ eingeführt, durch die der Online-Absatzkanal erschlossen werden soll. Positive Effekte werden daraus im Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Auf Grund der besonderen Zins- und Garantieforderungen wird der Verkauf der Riester-Produktlinie zum 1. Januar 2021 geschlossen.

Der Bestand wird vor allem auf Grund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen leicht sinken. Das Neugeschäft wird dies nicht ausgleichen.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einem leichten Anstieg gerechnet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. werden voraussichtlich moderat zurückgehen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung (brutto) wird 2021 voraussichtlich deutlich steigen. Bei den Aufwendungen für Beitragsrückerstattung sowie bei Jahresüberschuss und Gewinnabführung wird ein deutlicher Anstieg erwartet.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, welche die Kapitalmärkte stark beeinflusst, hängt im Jahr 2021 und auch 2022 von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab. Insgesamt sind die Konjunkturaussichten für 2021 nach dem scharfen Wirtschaftseinbruch 2020 positiv, allerdings von hoher Unsicherheit geprägt. Da ein großer Teil der erwarteten positiven Entwicklung bereits von den Kapitalmärkten vorweggenommen wurde, ist auf dem Weg der Erholung mit Rückschlägen zu rechnen. Entscheidend für die Kapitalmarktentwicklung wird sein, wie wirksam die zugelassenen Impfstoffe tatsächlich sein werden. Abzuwarten bleibt, inwieweit sich bisherige Gewohnheiten (bzgl. privaten und beruflichen In- und Auslandsreisen, Homeoffice, Digitalisierung, Hygiene oder Großveranstaltungen) langfristig verändern werden.

Angesichts der stark gestiegenen Staatsverschuldungen und der deutlich ausgeweiteten Aufkaufprogramme aller großen Zentralbanken erwarten wir kurz- und mittelfristig kein deutlich steigendes Zinsniveau. Für die Notenbanken ist ein Umsteuern weg von einer expansiven Geldpolitik noch schwieriger geworden. Auch für die USA gehen wir nach dem Regierungswechsel bis auf weiteres nicht von einer nachhaltigen Änderung der Geldpolitik aus.

Frühindikatoren – wie z. B. Einkaufsmanagerindizes – haben sich global nach dem Corona-Schock wieder erholt. Für die Unternehmensergebnisse steht diese Entwicklung trotz bereits gestiegener Aktienkurse größtenteils noch aus. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2021 nach dem Einbruch im Jahr 2020 um -3,5 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % zu. Die chinesische Wirtschaft könnte sich laut Prognosen der Weltbank 2021 mit einem Wachstum von 7,9 % einmal mehr als Zugpferd der globalen Konjunktur beweisen. Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte 2021 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Corona-Infektionsgeschehen zu bezeichnen. Sollten sich die Hoffnungen auf eine baldige Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens als trügerisch erweisen, sind deutliche Korrekturen an den Kapitalmärkten wahrscheinlich.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2021 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt moderat unter Vorjahresniveau liegt. Auf Grund der im Vergleich zu 2020 höheren Anforderung der Passivseite (Zinszusatzreserve) erwarten wir 2021 ein Kapitalanlageergebnis moderat über Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung 2021 ebenfalls moderat über dem Niveau des Jahres 2020 liegen sollte. Eine andere Situation ergäbe sich, wenn eines der zuvor beschriebenen Risiken eintreten würde.

Im Geschäftsjahr 2021 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 749 Punkten (Istwert 2020) auf 753 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 793 Punkten als Ziel gesetzt. 2020 lag der Wert bei 817 Punkten und war stark durch die im Rahmen der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen des Unternehmens beeinflusst, die in der Belegschaft breite Zustimmung fanden.

## **Chancenbericht**

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2021 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab.

Um die Attraktivität unserer biometrischen Produkte weiter zu stärken, wurde im November 2020 die neue Risikolebensversicherung (Risiko-LV) eingeführt. Durch neue Preisgestaltung und einen attraktiven Versicherungsschutz bietet sie eine preisgünstige Absicherung, die bedarfsgerecht auf die Wünsche unserer Kunden eingeht. Die neue Risiko-LV wird zukünftig ebenfalls über das Preisvergleichsportal Check24 vertrieben. Dadurch erschließt sich für die DEVK ein neuer Absatzkanal, aus dem Neugeschäfts-Impulse für das Geschäftsjahr 2021 erwartet werden.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird daher auch im Geschäftsjahr 2021 mit seiner modernen und marktgerechten Produktpalette gut für die Markterfordernisse aufgestellt sein. In den Folgejahren sollen sich durch gezielte vertriebliche Maßnahmen darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2021 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der erwarteten konjunkturellen Erholung 2021 nach dem starken Konjunkturreinbruch 2020. Sollten sich die Impfstoffe gegen Corona als wirksam erweisen sowie die Impfquote hoch sein und damit erneute Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens rund um den Globus vermieden werden können, dürfte sich der Wertanstieg von Realwerten, getrieben durch die weiterhin niedrigen Zinsen und den Mangel an Anlagealternativen, weiter fortsetzen. Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der Gesellschaft auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2021 dar. Bonitätsstarke Anleihen – wie Bundesanleihen – könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden Anleihen jedoch bis Endfälligkeit gehalten, ergibt sich durch einen nicht-bonitätsinduzierten Wertrückgang infolge eines Zinsanstiegs keine direkte Auswirkung auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Die Gesellschaft rechnet für 2021 nach dem massiven Absturz und Wiederanstieg von Aktienkursen mit einer volatilen, insgesamt leicht positiven Bewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Insgesamt gehen wir 2021 von deutlich rückläufigen Abschreibungen auf Aktieninvestments aus. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung wird auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. verwiesen.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein erhöhtes Risiko besteht oder negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis zu erwarten sind.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Unsere Nettoverzinsung lag in den vergangenen Jahren stets über dem durchschnittlichen Rechnungszins unseres Lebensversicherungsbestands. Auf Grund des Niedrigzinsumfelds ist das Zinsgarantierisiko insgesamt jedoch deutlich gestiegen. Deshalb wird seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Deckungsrückstellung auf der Basis eines vorgegebenen Referenzzinses gebildet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lebensversicherungsunternehmen für Niedrigzinsphasen rechtzeitig eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve vornehmen. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der Referenzzins unter Berücksichtigung der DeckRV vom 10. Oktober 2018 (Korridormethode) 1,73 %. Für den Altbestand wurde der Zins ebenfalls auf 1,73 % festgelegt. Die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2020, die für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % gebildet wurde, erhöhte sich um 79 Mio. € auf 531 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren gegenüber 2020 ansteigen wird. Zum 31. Dezember 2021 gehen wir von einem Referenzzins von 1,56 % aus. Daraus ergibt sich 2021 eine voraussichtliche Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 71 Mio. €.

Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet. Die Angemessenheit dieser Wahrscheinlichkeiten prüfen wir regelmäßig. Zum 31. Dezember 2020 haben wir für Altersvorsorgeversicherungen, die nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz (AltZertG) abgeschlossen wurden, eine Reduzierung der Stornowahrscheinlichkeiten vorgenommen, was zu einer Erhöhung der Zinszusatzreserve geführt hat.

Kurz- und mittelfristig sind ausreichende Puffer verfügbar, um den Rechnungszins und den Aufbau der Zinszusatzreserve zu finanzieren. Durch das Niedrigzinsumfeld besteht das Risiko, dass die laufenden Kapitalerträge den Rechnungszins und den Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve nicht mehr finanzieren können. Diesem Risiko begegnen wir mit einer breiten Streuung der Kapitalanlagen über verschiedene Assetklassen (z. B. Immobilien, Infrastruktur), Regionen und Laufzeitbändern sowie einer stetigen Ausweitung biometrischer Produkte.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Nach unseren Beobachtungen hat die Covid-19-Pandemie derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf die versicherungstechnischen Risiken.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 3,21 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 0,12 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnitt-

liche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,00 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Nach unseren Einschätzungen und den bisherigen Beobachtungen sehen wir auf Grund der Covid-19-Pandemie keine signifikanten Auswirkungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 0,2 Mio. €.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation, steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2020 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Durationsverlängerung über Zinsswapgeschäfte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte
- Nutzung von Anleihenvorkäufen.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2020 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 4,27 Mrd. €. Insgesamt 1,96 Mrd. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 1,93 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 424,3 Mio. € aus. Darin enthalten sind keine stillen Lasten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2020 bei 832,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 Prozentpunkt bedeutet eine Wertveränderung von -478,0 Mio. € bzw. 564,8 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Credit Spreads zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2020 lagen die Credit Spreads zwar wieder fast auf dem Vorkrisenniveau, Bonitätsverschlechterungen als Folge der Corona-Krise sind 2021 jedoch möglich.

Neben den Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 6,1 % gemessen an den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 17,3 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2020 nicht vor. Der Schwerpunkt der Rentenueanlagen lag im Jahr 2020 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenueanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien, Irland und Spanien gehalten. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 10,2 % in Staatspapieren, 17,3 % in Unternehmensanleihen und 42,6 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern gemessen an den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	51,6 %	(53,6 %)
A	29,3 %	(27,1 %)
BBB	18,1 %	(16,7 %)
BB und schlechter	1,0 %	(2,5 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich BB und schlechter verbessert. Dagegen ist der Anteil des Bereichs mit Rating AA und besser zugunsten der Bereiche A sowie BBB gesunken. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage nicht signifikant verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres effektiven Aktienportfolios um 69,1 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2020 am Ende leicht positiv entwickelt, der europäische Aktienindex dagegen leicht negativ. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren extrem hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben wir die Aktienquote im Jahr 2020 aktiv unterjährig deutlich gesenkt. Sollten sich infolge einer Verschärfung der Corona-Pandemie wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden.

Aktien im Wert von 468,2 Mio. € (vor Absicherungen) sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 12,5 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 13,5 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 646,7 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 559,3 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien.

Auf den Direktbestand in Höhe von 87,4 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 1,8 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 129,2 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 8,9 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor. In dem direkten Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko noch ein Währungsrisiko hinzu, welches teilweise über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt z. B. infolge einer erneuten Verschärfung der Corona-Pandemie werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge mit Mietern guter Bonität begrenzt.

#### Alternative Investments

Der Großteil der Investitionen im Bereich Alternative Investments besteht bereits seit Jahren. Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Seitdem wird der Bereich Alternative Investments als eigenständige Berichtseinheit geführt.



Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2020 bei 43,8 Mio. € (+12,8 % zum Vorjahr). Dies entspricht 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 75:25 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2020 sind Abschreibungen in Höhe von 3,9 Mio. € entstanden, welche insbesondere auf Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Der ordentliche Ertrag 2020 liegt bei 0,7 Mio. €. Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die Digitalisierungsstrategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor. Zudem gewinnt das Thema Datenschutz nicht zuletzt durch das EuGH-Urteil vom 16. Juli 2020 zur Angemessenheit des EU-US-Datenschutzschildes an Bedeutung. Derzeit werden diverse Prozesse und Aktivitäten in Bezug auf das EuGH-Urteil untersucht. Zu den Prüfanforderungen beim Einsatz von EU-Standard-Vertragsklauseln in einem Drittland hat der Datenschutzbeauftragte der DEVK eine Handlungsempfehlung herausgegeben.

Der Lockdown im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie schränkt den persönlichen Kundenkontakt im Vertrieb ein und könnte zudem bei Mitarbeitern im Innendienst zu erhöhten Ausfallzeiten und Arbeitsrückständen führen. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2020 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurde für die Berechnung der Standardformel das Volatility Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional durch die BaFin genehmigt. Auf Grund der Kapitalmarktverwerfungen durch die Corona-Pandemie wurde 2020 von der Möglichkeit der Neuberechnung des Rückstellungstransitionals Gebrauch gemacht. Es zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenz-berechnung auf Basis der Standardformel für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine Überdeckung.<sup>1</sup>

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2019 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Auch unter den aktuellen Gegebenheiten (z. B. anhaltendes Niedrigzinsumfeld und Corona-Pandemie) stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass durch eine angemessene Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gewährleistet wird.

Köln, 12. März 2021

### **Der Vorstand**

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Anlagen zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsarten

#### I. Hauptversicherungen

##### Einzelversicherungen

Todesfallversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Todesfallversicherung ohne Gesundheitsprüfung

Todes- und Erlebensfallversicherung mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben mit/ohne Abrufphase, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Fondsgebundene Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Vermögensbildungsversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

Vermögensbildungsversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme, auch für zwei verbundene Leben

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme ohne Überschussbeteiligung

Risikoversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme für Raucher und Nichtraucher

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr und Hinterbliebenenschutz

Sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Rentengarantie

Erwerbsunfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Berufsunfähigkeitsversicherung auch mit Anpassung der Leistung und des Beitrags, optional mit Leistung bei Arbeitsunfähigkeit, differenziert nach Berufsgruppen, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

Grundfähigkeitsversicherung, auch mit Erhöhungsrecht ohne erneute Gesundheitsprüfung

##### Kollektivversicherungen

Todesfallversicherung

Todes- und Erlebensfallversicherung

Bauspar-Risikoversicherung

Kreditlebensversicherung auf den Todesfall

Restschuldersicherung auf den Todesfall

Aufgeschobene Leibrentenversicherung auch mit Kapitalwahlrecht, Rentengarantie und Beitragsrückgewähr

Berufsunfähigkeitsversicherung, differenziert nach Berufsgruppen

Pflegerentenversicherung

Grundfähigkeitsversicherung

## II. Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Berufsunfähigkeit, auch differenziert nach Berufsgruppen

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung für Beitragsfreiheit und Rente bei Eintritt der Erwerbsunfähigkeit

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme

Risiko-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Schwere Krankheiten-Zusatzversicherung

## III. Kapitalisierungsgeschäfte

### Einzelgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

### Kollektivgeschäfte

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod als Altersvorsorgevertrag i. S. d. AltZertG

Kapitalisierungsgeschäft mit Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod und Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit

Kapitalisierungsgeschäft zur kollektiven Rückdeckung von Zeitwertkonten

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung von biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. DGVFM, ([www.springerlink.com](http://www.springerlink.com)). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte Hinweise finden sich unter [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Einmalbetrag in Tsd. €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	746.594	386.117		26.770.619
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	44.364	24.872	55.524	2.850.984
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	8.994	30.152	293.100
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	2.664
3. Übriger Zugang	298	172	-	21.981
4. Gesamter Zugang	44.662	34.038	85.676	3.168.729
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.307	854		34.491
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	32.158	9.300		764.453
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	18.732	18.691		668.899
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	6.420	2.747		499.933
5. Übriger Abgang	292	184		51.208
6. Gesamter Abgang	60.909	31.776		2.018.984
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>730.347</b>	<b>388.379</b>		<b>27.920.364</b>

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	746.594	26.770.619
davon beitragsfrei	(195.437)	(1.964.252)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	730.347	27.920.364
davon beitragsfrei	(181.810)	(1.838.833)

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd. €
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	85.149	3.003.627
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	75.624	2.680.375

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen*				
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd.	
240.001	129.925	75.728	26.559	299.282	190.130	106.844	35.395	24.739	4.108	
4.724	1.703	5.588	2.546	14.798	12.130	16.360	8.151	2.894	342	
-	2.543	-	28	-	4.626	-	1.715	-	82	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
57	32	71	28	168	108	-	-	2	4	
4.781	4.278	5.659	2.602	14.966	16.864	16.360	9.866	2.896	428	
2.578	584	88	31	346	181	150	36	145	22	
7.247	5.985	3.384	1.192	3.937	1.900	12.450	104	5.140	119	
5.002	3.310	481	302	7.826	10.809	5.232	3.907	191	363	
16	6	1.072	415	3.110	2.317	2.123	-	99	9	
32	46	71	43	63	39	-	-	126	56	
14.875	9.931	5.096	1.983	15.282	15.246	19.955	4.047	5.701	569	
<b>229.907</b>	<b>124.272</b>	<b>76.291</b>	<b>27.178</b>	<b>298.966</b>	<b>191.748</b>	<b>103.249</b>	<b>41.214</b>	<b>21.934</b>	<b>3.967</b>	
*) davon FRV/FLV										
							59.194	41.162		

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen*				
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	
240.001 (48.936)	4.694.900 (381.370)	75.728 (4.773)	7.629.219 (78.415)	299.282 (74.626)	12.084.282 (555.697)	106.844 (61.090)	1.955.594 (718.659)	24.739 (6.012)	406.624 (230.111)	
229.907 (48.438)	4.513.008 (380.506)	76.291 (4.812)	8.069.890 (84.768)	298.966 (74.290)	12.887.412 (560.756)	103.249 (49.394)	2.134.695 (672.551)	21.934 (4.876)	315.359 (140.252)	
*) davon FRV/FLV										
							59.194 (5.503)	1.567.977 (118.478)		

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
34.732	951.976	21.951	1.204.514	332	6.866	28.134	840.271
32.424	899.456	23.097	1.193.107	829	13.514	19.274	574.298

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.861.457	14.491
II. geleistete Anzahlungen		<u>183.363</u>	176
		<b>10.044.820</b>	14.667
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		87.382.832	89.073
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.521.915		289.802
2. Beteiligungen	<u>56.982.368</u>		53.630
		401.504.283	343.432
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990.687.984		999.224
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.806.773.790		1.850.287
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	333.825.043		347.671
4. Sonstige Ausleihungen	1.973.441.753		1.955.376
5. Andere Kapitalanlagen	<u>10.274.629</u>		15.674
		5.115.003.199	5.168.232
		<b>5.603.890.314</b>	5.600.736
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>			
		<b>307.303.966</b>	273.075
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	25.067.676		27.096
2. Versicherungsvermittler	<u>451.159</u>		1.179
		25.518.835	28.275
II. Sonstige Forderungen		<u>62.012.613</u>	12.212
davon:			
an verbundene Unternehmen: 50.730.386 €			-
		<b>87.531.448</b>	40.486
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		2.098.209	2.176
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		28.181	28
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>193.000</u>	266
		<b>2.319.390</b>	2.471
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		57.774.469	63.317
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.406.277</u>	4.897
		<b>62.180.746</b>	68.214
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>6.073.270.684</b>	5.999.651

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000.000	100.000
II. Kapitalrücklage		46.755.874	46.756
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		8.560.000	6.720
2. andere Gewinnrücklagen		5.408.619	5.408
		<u>13.968.619</u>	12.129
		<b>160.724.493</b>	158.884
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge		5.333.122	5.797
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		4.944.431.785	4.793.311
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>3.506.218</u>	2.885
		4.940.925.567	4.790.426
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		17.757.275	17.301
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>2.580.570</u>	2.453
		15.176.705	14.848
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		247.479.476	282.853
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>404.252</u>	444
		<b>5.209.319.122</b>	5.094.369
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>307.303.966</b>	273.075
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.655.058	8.519
II. Steuerrückstellungen		150.083	150
III. Sonstige Rückstellungen		<u>2.405.833</u>	2.285
		<b>11.210.974</b>	10.953
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>6.086.788</b>	5.338
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern		357.947.496	386.586
2. Versicherungsvermittlern		<u>6.679</u>	-
		357.954.174	386.586
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.400.279	1.197
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>9.460.782</u>	60.995
davon:			<b>370.815.235</b>
aus Steuern: 773.777 €			672
gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.000.000 €			57.828
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>7.810.105</b>	8.253
<b>Summe der Passiva</b>			
		<b>6.073.270.684</b>	5.999.651

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten Passiva B. II. und C. eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 5.248.229.533,65 € unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den genehmigten, geltenden bzw. den zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen berechnet worden.



## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	470.630.677			452.857
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.549.718			5.866
		463.080.959		446.991
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		464.136		7.996
			<b>463.545.095</b>	454.987
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>4.217.297</b>	3.331
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		9.949.906		12.310
davon aus verbundenen Unternehmen: 9.254.748 €				8.890
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.950.939			6.865
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	154.918.473			172.108
		161.869.412		178.973
c) Erträge aus Zuschreibungen		134.802		16.029
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		74.716.432		24.222
			<b>246.670.552</b>	231.534
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>9.511.044</b>	34.679
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>759.632</b>	1.186
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	377.186.119			371.734
bb) Anteil der Rückversicherer	812.479			682
		376.373.640		371.052
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	455.852			4.199
bb) Anteil der Rückversicherer	-127.411			-1.757
		328.441		2.443
			<b>376.702.081</b>	373.495
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-185.349.385			-189.535
bb) Anteil der Rückversicherer	621.129			164
		-184.728.256		-189.371
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		40.175		16
			<b>-184.688.081</b>	-189.355
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>15.106.707</b>	63.158
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	59.885.807			59.829
b) Verwaltungsaufwendungen	12.214.265			12.956
		72.100.072		72.785
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.704.265		2.141
			<b>69.395.807</b>	70.644
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.064.102		4.916
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.468.211		8.733
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		34.853.226		1.235
			<b>56.385.539</b>	14.884
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>7.865.359</b>	5
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>2.549.148</b>	1.161
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			<b>12.010.897</b>	13.015
Übertrag:			12.010.897	13.015

Posten		
	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		12.010.897 13.015
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	1.631.998	1.976
2. Sonstige Aufwendungen	5.111.503	5.230
	<b>-3.479.505</b>	-3.254
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>8.531.392</b>	9.761
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396.192	482
5. Sonstige Steuern	295.200	279
	<b>691.392</b>	761
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<b>6.000.000</b>	7.160
7. Jahresüberschuss	<b>1.840.000</b>	1.840
8. Einstellung in Gewinnrücklagen		
- in die gesetzliche Rücklage	<b>1.840.000</b>	1.840
<b>9. Bilanzgewinn</b>		-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Im Geschäftsjahr wurden neun Immobilienfonds vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zero-Namenschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des jeweils auf Grund der kapitalabhängigen Zinsberechnung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Beitragsüberträge nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsunternehmen getragen wird, wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt. Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % oder 0,25 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde eine Zinszusatzreserve für diejenigen Tarife gebildet, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,73 % liegt. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve ebenfalls mit einem Bewertungszins von 1,73 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986 und Sterbetafel 1960/62.

Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach den Grundsätzen des Grundvertrags berechnet, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit), die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Rentenversicherungen, die auf den Tafeln DAV 1994 R oder 80 % DAV 1994 R beruhen wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherungen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt. Für die Tarifgenerationen ab 2003 bzw. ab Juli 2015 wurde die Tafel DAV 1997 I unternehmensspezifisch nach drei bzw. zehn Berufsgruppen differenziert.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei Kapitalisierungen mit laufender Beitragszahlung im Rahmen des AltZertG wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über fünf Jahre oder zehn Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei oder fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherungen ab der Tarifgeneration 2019 werden die Abschlusskosten einmalig zu Beginn entnommen.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis einschließlich der Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 1,6 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 1,6 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit

wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Auf Grund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % bzw. 2,1 % p. a. angesetzt. Je nach Zusage wurde hier eine Rentendynamik i. H. v. 1 %, 1,5 % bzw. 1,95 % p. a. berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.491	764	173	-	-	5.566	9.862
2. geleistete Anzahlungen	176	180	-173	-	-	-	183
3. Summe A.	14.667	944	-	-	-	5.566	10.045
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	89.073	96	-	-	-	1.786	87.383
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	289.802	54.720	-	-	-	-	344.522
2. Beteiligungen	53.630	9.305	-	485	22	5.490	56.982
3. Summe B. II.	343.432	64.025	-	485	22	5.490	401.504
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	999.224	315.148	-	313.955	65	9.794	990.688
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.850.287	143.605	-	186.732	-	386	1.806.774
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	347.671	71.164	-	84.997	-	13	333.825
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.125.942	28.518	-	20.000	-	-	1.134.460
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	755.690	160.460	-	124.847	-	-	791.303
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.034	109	-	1.176	-	-	4.967
d) übrige Ausleihungen	67.710	4	-	25.003	-	-	42.711
5. Andere Kapitalanlagen	15.674	5.000	-	10.446	47	-	10.275
6. Summe B. III.	5.168.232	724.008	-	767.156	112	10.193	5.115.003
<b>insgesamt</b>	<b>5.615.404</b>	<b>789.073</b>	<b>-</b>	<b>767.641</b>	<b>134</b>	<b>23.035</b>	<b>5.613.935</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.382.832	127.760.000
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.521.915	428.071.525
2. Beteiligungen	56.982.368	57.749.895
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	990.687.984	1.053.479.998
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.806.773.791	2.224.740.266
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	333.825.043	388.246.382
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.134.460.379	1.334.238.799
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	791.303.061	936.853.569
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.966.963	4.966.963
d) übrige Ausleihungen	42.711.349	48.611.529
5. Andere Kapitalanlagen	10.274.629	10.396.282
<b>insgesamt</b>	<b>5.603.890.314</b>	<b>6.615.115.208</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	4.505.390.314	5.326.392.417
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	2.524.058.159	2.944.813.699
davon: in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio bzw. Disagio)	5.600.622.244	6.615.115.208

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekenforderungen und übrige Ausleihungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2020 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder

Buchwert gleich Marktwert. Der Zeitwert der Beteiligung an einer Immobiliengesellschaft bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Der Zeitwert einer weiteren Beteiligung wurde auf Basis des Rücknahmepreises ermittelt.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und der Zero-Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt oder erfolgten durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurs. Die Zeitwertermittlung der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte zum Net Asset Value oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Die Bewertungsreserven der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV betragen 1.014,5 Mio. €.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	21.293	20.218
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	463.221	449.672
Hypothekendarlehen	645	628
sonstige Ausleihungen	6.827	6.668

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	10.434	668	229
Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	101.000	-	70.063
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	Swaps	100.000	332	8.599

Bewertungsmethode		
Short-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	Amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	
Swaps:	Barwertmethode	

#### Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	9.203	503.136	-4.322	
Rentenfonds	508	71.681	2.332	
Mischfonds	11	21.244	-	
Immobilienfonds	7.323	277.625	35.554	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

#### Zu Aktiva B. I.

##### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 7.483.258 € werden überwiegend von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

#### Zu Aktiva B. II.

##### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	31,31	735.680.410	11.123.497
DEVK Private Equity GmbH, Köln	15,00	314.793.994	13.921.647
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	29,64	198.590.179	9.067.371
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	23,40	104.419.767 <sup>2</sup>	6.118.581 <sup>2</sup>
Ictus GmbH, Köln	20,00	53.730.837	-746.475
Swiss Life Health Care II SIC (vormals Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS), Luxemburg (L)	6,82	117.444.821 <sup>3</sup>	15.651.688 <sup>3</sup>

<sup>2</sup>Basis Teilkonzernabschluss

<sup>3</sup>Basis Geschäftsjahr 2019

#### Zu Aktiva B. III.

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine. Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Private Equity Dachfondsanteilen und Unicapital Private Equity Fonds zusammen.

## Zu Aktiva C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Anlagekonzept Rendite	42.360,69	2.353.136
DEVK Anlagekonzept RenditeNachhaltig	5.798,82	314.528
DEVK Anlagekonzept RenditeMax	42.423,15	2.546.662
DEVK Anlagekonzept RenditePro	70.602,62	4.115.427
Monega Bestinvest Europa -A-	49.749,99	2.487.500
Monega Chance	152.700,03	7.004.350
Monega Dänische Covered Bonds (I)	5.017,39	508.763
Monega Ertrag	326.767,48	19.305.423
Monega Euro-Bond	599.262,99	32.821.634
Monega Euroland	262.366,11	11.436.539
Monega Fairinvest Aktien (R)	252.512,60	13.254.386
Monega Germany	204.817,36	16.657.796
Monega Global Bond (R)	73.725,43	3.772.530
Monega Innovation (R)	3.806,13	321.199
Monega Innovation (I)	2.650,64	183.477
Monega Short Track SGB -A-	1.084,55	49.748
PRIVACON Weltaktienfonds SWG I	1.391,47	149.444
SpardaRentenPlus	15.744,13	1.638.019
Sparda Trend 38/200	453.822,98	42.423.372
UniCommodities	3.377,45	156.646
UniDividendenASS A	114.165,52	6.116.988
UniEM Global A	44.158,50	4.559.365
UniEuroKapital	981,43	62.802
UniEuroRenta	286.355,47	19.134.272
UniFavorit: Aktien	49.043,87	8.177.575
UniGlobal	158.731,88	42.924.275
UniRak	469.963,93	64.826.825
UniRenta EmergingMarkets	55,25	1.284
<b>insgesamt</b>		<b>307.303.966</b>

## Zu Aktiva D. I.

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.183.991 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	21.883.685 €
	<b>25.067.676 €</b>

## Zu Aktiva F. II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.943.936 €
Upfrontprämie Zinsswap	332.432 €
Vorauszahlungen für künftige Leistung	129.909 €
	<b>4.406.277 €</b>

## Zu Passiva A. I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100,0 Mio. € ist in 100.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital auf Abruf innerhalb von fünf Jahren um bis zu 50,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gemäß § 5 Ziffer 4 der Satzung zu erhöhen. Im Fall der Erhöhung des Grundkapitals durch den Vorstand kann dieser auch über den Ausschluss des Bezugsrechts und die Höhe des Ausgabepreises entscheiden.

## Zu Passiva A. III.

### Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage

Stand 31.12.2019	6.720.000 €
Zuführung	1.840.000 €
Stand 31.12.2020	<b>8.560.000 €</b>

## Zu Passiva B. IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 31.12.2019	282.852.772 €
Entnahme im Geschäftsjahr für:	
- verzinsliche Ansammlung	13.650.313 €
- Summenerhöhung	4.217.297 €
- gezahlte Überschussanteile	32.612.393 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	15.106.707 €
Stand am 31.12.2020	<b>247.479.476 €</b>

Zusammensetzung	Mio. €
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	39,98
- Schlussüberschussanteile	2,81
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	3,56
Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung	
- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	33,20
- der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	51,60
Ungebundener Teil	116,33

## Zu Passiva F. I.

---

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen

**348.173.162 €**

## Zu Passiva G.

---

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen  
im Voraus empfangene Mieten

7.544.439 €

265.666 €

---

**7.810.105 €**

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Einzelversicherungen	456.703.759	438.437
- Kollektivversicherungen	13.926.917	14.420
gebuchte Bruttobeiträge		
- laufende Beiträge	384.954.698	381.057
- Einmalbeiträge	85.675.979	71.800
gebuchte Bruttobeiträge		
- mit Gewinnbeteiligung	410.179.524	390.261
- ohne Gewinnbeteiligung	4.234.752	4.778
- für Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird	56.216.401	57.819
Rückversicherungssaldo	-3.284	-1.122

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	36.196	39.206
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	567	555
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>36.763</b>	<b>39.761</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG im Wege der Dienstleistungsverrechnung in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 581.779 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 443.010 €.

Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2020 eine Pensionsrückstellung von 5.395.656 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 189.460 €. Die Beiratsbezüge betragen 65.077 €.

Von den Erträgen aus Kapitalanlagen entfallen 80.007 € (Vorjahr 48.811 €) auf die Währungsumrechnung. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 2.274.169 € (Vorjahr 898.966 €) aus der Währungsumrechnung.

### Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 144.873 € aufgewendet (inkl. 2.355 € Mehraufwand für 2019). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 143.718 € und auf andere Bestätigungsleistungen 1.155 €.

## Sonstige Angaben

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 873.357 € (Vorjahr 900.465 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende insgesamt 301,5 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 229,5 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 200,0 Mio. € aus Multitranchen und 101,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 49,0 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt. Für 2020 ergab sich auf Grund der 5-Prozent-Regel jedoch kein Jahresbeitrag.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 7.234.366 €.

### Rechnungsmäßige Zinsen

Für das Geschäftsjahr 2020 werden voraussichtlich rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 202,4 Mio. € anfallen.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### Allgemeine Angaben

Die DEVK Lebensversicherungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 17068 eingetragen.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.



An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer**

Die überschussberechtigten Versicherungsnehmer werden bedingungsgemäß an den erwirtschafteten Überschüssen und an den Bewertungsreserven beteiligt. Dazu werden gleichartige Versicherungen in Abrechnungsverbänden bzw. Bestandsgruppen zusammengefasst und diesen die entstandenen Überschüsse (inkl. Bewertungsreserven) verursachungsorientiert zugeordnet.

Die einzelne Versicherung erhält Anteile an den Überschüssen ihres zugehörigen Abrechnungsverbandes bzw. ihrer zugehörigen Bestandsgruppe. Grundsätzlich können diese Überschussanteile als laufende Anteile zugeteilt werden und/oder einmalig als Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung ausgezahlt werden. Abhängig von der jeweiligen Art der Zuteilung gliedert sich der laufende Überschussanteil in einen Zinsüberschussanteil und in einen Summenüberschussanteil bzw. Grund- und Risikoüberschussanteil.

Je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

### **Verzinsliche Ansammlung**

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt.

Bei Rentenversicherungen und der DEVK-Zusatzrente werden die laufenden Überschussanteile nach Ablauf der Aufschubzeit bzw. der Ansparphase zur Erhöhung der Renten bzw. Auszahlungsraten verwendet (Bonussystem).

### **Beitragsvorwegabzug**

Die laufenden Überschussanteile werden ganz oder teilweise auf den zu zahlenden Beitrag angerechnet.

**Bonussystem**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt.

Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

**Leistungsbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden als Risikobeiträge verwendet, um im Leistungsfall die garantierte Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt so lange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

**Kapitalbonus**

Die laufenden Überschussanteile werden zur Erhöhung des Deckungskapitals verwendet. Diese Erhöhungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtigigt. Durch die Erhöhung des Deckungskapitals erhöht sich in gleicher Höhe die garantierte Kapitalabfindung. Die garantierte Rente erhöht sich hierdurch nicht. Bei der Rentenversicherung werden die Bonusrenten erst zum Rentenbeginn garantiert.

**Schlussüberschussanteil**

Sofern keine laufenden Überschussanteile vorgesehen sind, kann bei Beendigung bzw. Beitragsfreistellung der Versicherung ein Schlussüberschussanteil gewährt werden. Je nach Tarifgruppe kann ein Schlussüberschussanteil auch zusätzlich zu einer laufenden Überschussbeteiligung fällig werden. In diesem Fall wird bei Tod oder Kündigung bzw. Beitragsfreistellung – ggf. erst nach Ablauf einer Wartezeit – ein reduzierter Schlussüberschussanteil fällig.

**Direktgutschrift**

Je nach bedingungsgemäßer oder geschäftsplanmäßiger Festlegung wird aus dem im betreffenden Jahr erwirtschafteten Geschäftsergebnis ein Teil des laufenden Überschussanteils als Direktgutschrift gewährt.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Neben der laufenden Überschussbeteiligung und/oder der Schluss- bzw. Schlussüberschusszahlung werden die überschussberechtigigten Versicherungsnehmer bei Vertragsbeendigung i. S. v. § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Dabei wird der auf die einzelne Versicherung entfallende Anteil entweder ausgezahlt oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Überschussberechtigigte Versicherungen mit Sparvorgang erhalten eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Bei Renten- und Invaliditätsversicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird folgende Überschussbeteiligung festgelegt:

## Tarife bis 1995

### A. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

#### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
II N - VII N	222 – 227	1971/01	NK	A.1
III N VW, V N VW, VII N VW	253 - 257	1971/01	NK	A.2
III N F	303	1973/01	NK	A.3
N 2, N 3, N 5, N 7	822 - 827, 922 – 925	1987/10	NK	A.4
NVV 3, NVW 5, NVW 7	853 - 857, 953, 955	1987/10	NK	A.5
N 3F	803, 903	1987/10	NK	A.6
N 1V, N 3V	811, 813, 911, 913	1987/10	NK	A.7

#### Gewinndecklaration

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug		
	in ‰ der Versicherungs- summe	in ‰ des maßgeb. Deckungskapitals	in ‰ der Versicherungs- summe jähr./monatl.		
	in ‰ des Ansamm- lungsguthabens	in ‰ der Bemessungsgröße			
A.1, A.2, A.3	0,00	0,00	-	10,60	1,50
A.4, A.6, A.7	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	1,50
A.5	0,00	0,00	-	0,00	1,50

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Wird ein Beitragsvorwegabzug vereinbart, entfällt der Summenüberschussanteil.

## B. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Abrechnungsverband	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	888, 889, 898, 899, 988, 989, 998, 999	1987/10	NK	B.1
NRZV 8, NRZV 9	868, 869, 968, 969	1987/10	NK	B.2

### Gewinndecklaration

Vor dem in 2021 liegenden Jahrestag der Versicherung

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags
B.1, B.2	150,00	60,00

Ab dem in 2021 liegenden Jahrestag der Versicherung

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
B.1	150,00 / 176,00 / 208,00	60,00 / 64,00 / 67,50
B.2	150,00	60,00

Anmerkung:

Dabei ist die Höhe der Schlusszahlung, des Beitragsvorwegabzuges und des Leistungsbonus für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife N 8 ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife N 9 ist

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## C. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R3	431, 441, 443	1980/11	NK	C.1

### Gewinndecklaration

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten Versicherungsteile im Rentenbezug einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals. Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals und laufende Risikoüberschussanteile in Prozent des, mit der individuellen Sterbewahrscheinlichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die Höhe des Zinsüberschussanteils (inkl. der o. g. Beteiligung an den Bewertungsreserven) und des Risikoüberschussanteils beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in %	Risikoüberschussanteil in %
bis 31.12.2006	0,10	-
01.01.2007 – 31.12.2011	0,15	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,70	-
01.01.2013 – 31.12.2014	0,70	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20	0,00
ab 01.01.2017	1,55	0,00

Außerdem erhalten diese Versicherungen, die sich nicht im Rentenbezug befinden, bei Vertragsbeendigung i. S. d. § 153 VVG eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Diese beträgt 1,50 % der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital inkl. Bonusdeckungskapital.

## D. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
BUZ 1 N, BUZ 2 N	233 - 238	1971/01	NK	D.1
NBUZ 1, NBUZ 2,	833 - 838, 935, 936	1987/10	NK	D.2
NBUZ2A	873 - 878, 975 - 978	1993/01	NK	D.3

### Gewinndeklaration

#### 1. Tarifgruppen D.1 und D.2

##### 1.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

	Schlusszahlung in % der maßgeb. gezahlten Beiträge
männl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 34	5,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter > 59	8,00
Eintrittsalter > 34 und Endalter ≤ 59	12,00
weibl. Versicherte:	
Eintrittsalter ≤ 25	32,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter > 59	20,00
Eintrittsalter > 25 und Endalter ≤ 59	25,00

##### 1.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 2. Tarifgruppe D.3

### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00

### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## E. Unfallzusatzversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Abrechnungs- verband	Tarifgruppe (TGR)
UZV N, UZV N F	-	-	NK	E.1

### Gewinndeclaration

Versicherungen, denen ein monatlicher Tarifbeitrag von mehr als 0,08 € je 1.000 € UZV-Versicherungssumme zu Grunde liegt, erhalten einen Leistungsbonus.

TGR	monatlicher Tarifbeitrag pro 1.000 € UZV-Versicherungssumme	Leistungsbonus in % der fälligen UZV-Versicherungssumme
E.1	0,10	25,00
	0,12	50,00

## Tarife ab 1995

## F. Kapitallebensversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifikennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 2, N 3, N 5, N 7, NVW 3, NVW 5, NVW 7	1622 - 1627, 1722 - 1725, 1653 - 1657, 1753, 1755	1995/01	111	F1.1
	2622, 2623, 2625, 2627, 2653 - 2657, 2722, 2723, 2725, 2753, 2755	1996/01	111	F1.2
	3622 - 3627, 3653 - 3657, 3722 - 3727, 3753 - 3755	2000/07	111	F1.3
	5622 - 5627, 5653 - 5657, 5722 - 5727, 5753, 5755	2004/01	111	F1.4
	6622 - 6625, 6627, 6653 - 6657, 6722 - 6725, 6727, 6753, 6755	2005/01	111	F1.5
	7622 - 7625, 7627, 7653, 7655, 7722 - 7725, 7727, 7753, 7755	2007/01	111	F1.6
	8622 - 8625, 8627, 8653 - 8657, 8722 - 8725, 8753 - 8757	2008/01	111	F1.7
	10622 - 10625, 10627, 10653 - 10657, 10722 - 10725, 10753 - 10757	2012/01	111	F1.8
	-	2013/01	111	F1.9
	-	2015/01	111	F1.10
	-	2017/01	111	F1.11
	-	2021/01	111	F1.12
N E4	2624, 2724	1996/01	111	F2.1
	3624, 3724	2000/07	111	F2.2
	5624, 5724	2004/01	111	F2.3
	6624, 6724	2005/01	111	F2.4
	7624, 7724	2007/01	111	F2.5
	8624, 8724	2008/01	111	F2.6
	10624, 10724	2012/01	111	F2.7
N S2	6626, 6726	2005/01	111	F3.1
	7626, 7726	2007/01	111	F3.2
	8626, 8726	2008/01	111	F3.3
	10626, 10726	2012/01	111	F3.4
	-	2013/01	111	F3.5
	-	2015/01	111	F3.6
	-	2017/01	111	F3.7
	-	2019/07	111	F3.8
	-	2021/01	111	F3.9
N 3R	1803, 1903	1995/01	121	F4.1
	2803, 2903	1996/01	121	F4.2
	3803, 3903	2000/07	121	F4.3
	5803, 5903	2004/01	121	F4.4
N E4R	2804, 2904	1996/01	121	F5.1



Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 2F, N 3F	1603, 1703	1995/01	121	F6.1
	2603, 2703	1996/01	121	F6.2
	3603, 3703	2000/07	121	F6.3
	5603, 5703	2004/01	121	F6.4
	6603, 6703	2005/01	121	F6.5
	7603, 7703	2007/01	121	F6.6
	8602, 8603, 8702, 8703	2008/01	121	F6.7
	10602, 10603, 10702, 10703	2012/01	121	F6.8
	-	2013/01	121	F6.9
	-	2015/01	121	F6.10
	-	2017/01	121	F6.11
	-	2021/01	121	F6.12
N 1V, N 2V, N 3V	1611 - 1613, 1711 - 1713	1995/01	121	F7.1
	2812, 2813, 2912, 2913	1996/01	121	F7.2
	3812, 3813, 3912, 3913	2000/07	121	F7.3
	5812, 5813, 5912, 5913	2004/01	121	F7.4
	6812, 6813, 6912, 6913	2005/01	121	F7.5
	7812, 7813, 7912, 7913	2007/01	121	F7.6
	8812, 8813, 8912, 8913	2008/01	121	F7.7
	10812, 10813, 10912, 10913	2012/01	121	F7.8
	-	2013/01	121	F7.9
	-	2015/01	121	F7.10
	-	2017/01	121	F7.11
	-	2021/01	121	F7.12

## Gewinndecklaration

### 1. Tarifgruppen F1.1, F1.2, F4.1, F4.2, F6.1, F6.2, F7.1 und F7.2

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüber- schussanteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Summenüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Beitrags- vorwegabzug	reduzierter Summenüber- schussanteil		
	in % der Versicherungs- summe	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % der Versicherungs- summe jährl./monatl.	in % der Versicherungs- summe		
F1.1, F4.1, F6.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.2, F4.2	0,00	0,00	0,00 / 0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.1	0,00	0,00	0,00 / 0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.2	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Summen- und keinen Schlussüberschussanteil.
- Bei Beitragsvorwegabzug wird statt des vollen Summenüberschussanteils nur der reduzierte Summenüberschussanteil gewährt.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase ist der Summenüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

## 2. Tarifgruppen F2.1 und F5.1

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Summenüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in ‰ der Versicherungssumme	in ‰ des Risikobeitrags	in ‰ des überschussberechtigten Deckungskapitals	in ‰ des Ansammlungsguthabens	in ‰ der Bemessungsgröße
F2.1, F5.1	0,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

Anmerkungen:

- Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- Der Risikoüberschussanteil beträgt höchstens 1,00 ‰ der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.

## 3. Tarifgruppen F1.3 - F1.12, F2.2 - F2.7, F3.1 - F3.9, F4.3, F4.4, F6.3 - F6.12 und F7.3 - F7.12

TGR	laufender Überschussanteil				Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Beitragsvorwegabzug		
	in ‰ des überschussberechtigten Beitrags	in ‰ des Risikobeitrags	in ‰ des überschussberechtigten Deckungskapitals	in ‰ des Beitrags jährl./monatl.	in ‰ s. h) und i)	in ‰ der Bemessungsgröße
F1.3, F2.2, F4.3, F7.3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.4, F1.5, F2.3, F2.4, F4.4	0,00	32,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F3.1	0,00	25,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.3	0,00	0,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F6.4, F6.5	0,00	32,00	0,00	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F7.4, F7.5	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
F1.6, F1.7, F2.5, F2.6, F6.6, F6.7	0,00	32,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.2, F3.3	0,00	25,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.6, F7.7	0,00	20,00	0,00	-	min{T/15*3,00;3,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.8, F2.7, F6.8	0,00	18,00	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.9	0,00	19,50	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.4	0,00	25,00	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.5	0,00	26,50	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.9	0,00	18,75	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.8	0,00	20,00	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.9	0,00	21,00	0,45	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.10	0,00	19,50	0,95	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.6	0,00	26,50	0,95	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.10	0,00	18,75	0,95	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.10	0,00	21,00	0,95	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F1.11, F1.12	0,00	19,50	1,30	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F3.7, F3.8, F3.9	0,00	26,50	1,30	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F6.11, F6.12	0,00	18,75	1,30	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}
F7.11, F7.12	0,00	21,00	1,30	-	min{T/15*4,00;4,00}	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum, T die Beitragszahlungsdauer in der Grundphase und N = Grundphase der Versicherungsdauer in Jahren.

## Anmerkungen:

- Lfd. Überschussanteile
- a) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschuss wird aber nicht kleiner als 0,00 %.
- b) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.5 – F1.12 und F2.4 – F2.7 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zins- bzw. Risikoüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,00	-
01.01.2012 – 31.12.2012	0,45	18,00
01.01.2013 – 31.12.2014	0,45	19,50
01.01.2015 – 31.12.2016	0,95	19,50
ab 01.01.2017	1,30	19,50

- c) Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur einen Zinsüberschussanteil.
- d) In den Tarifgruppen F1.3 – F1.8, F2.2 – F2.7, F3.1 – F3.4, F4.3, F4.4, F6.3 – F6.8 und F7.3 – F7.8 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 6,00 ‰ für Männer bzw. 3,00 ‰ für Frauen der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- e) In den Tarifgruppen F1.9 – F1.12, F3.5 – F3.9, F6.9 – F6.12 und F7.9 – F7.12 beträgt der Risikoüberschussanteil höchstens 4,50 ‰ der unter Risiko stehenden Versicherungssumme.
- f) Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.
- g) In den Tarifgruppen F3.1 – F3.9 wird der Risikoüberschussanteil frühestens ab dem dritten Versicherungsjahr fällig.
- Schlussüberschussanteile
- h) In den Tarifgruppen F1.3, F2.2, F4.3, F6.3 und F7.3 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in den übrigen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- i) Bei Versicherungen der Tarifgruppen F1.4, F2.3, F4.4, F6.4, F7.4 wird der Schlussgewinn (abweichend zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen) in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital bemessen.

## G. Risikoversicherungen, Risikozusatzversicherungen, Restschuldversicherungen, Arbeitsunfähigkeitszusatzversicherungen, Bauspar-Risikoversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifikennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N 8, N 9	1698, 1699, 1798, 1799	1995/01	112	G1.1
N 4K, N 6K, N 8K, N 9K	2694, 2696, 2698, 2699, 2794, 2796, 2798, 2799	1996/01	112	G2.1
	3694, 3696, 3698, 3699, 3794, 3796, 3798, 3799	2000/07	112	G2.2
	5694, 5696, 5698, 5699, 5794, 5796, 5798, 5799	2004/01	112	G2.3
N 8N, N 8Q, N 9N, N 9Q, N 8N1, N 8N10, N 9N1, N 9N10	5682, 5683, 5782, 5783	-	112	G3.1
	7682, 7683, 7692, 7693, 7782, 7783, 7792, 7793	2007/01	112	G3.2
	8682, 8683, 8692, 8693, 8782, 8783, 8792, 8793	2008/01	112	G3.3
	10682, 10683, 10692, 10693, 10782, 10783, 10792, 10793	2012/01	112	G3.4
	-	2013/01	112	G3.5
	-	2015/01	112	G3.6
	-	2015/07	112	G3.7
	-	2017/01	112	G3.8
	-	2020/07	112	G3.9
N RZV8, N RZV9	1668, 1669, 1768, 1769	1995/01	112, 121	G4.1
	-	2016/07	112, 125	G4.2
	-	2017/01	112, 125	G4.3
	-	2021/01	112, 125	G4.4
N 8RS A	1680, 1780	-	123	G5.1
N 8BS	5690, 5790	-	122	G6.1
	7690, 7790	2007/01	122	G6.2
	8690, 8790	2008/01	122	G6.3
N 8NBO, N 8QBO	7684, 7685, 7784, 7785	2007/01	123	G7.1
	8684, 8685, 8784, 8785	2008/01	123	G7.2
N 8RS, N 9RS	5680, 5681, 5780, 5781	-	123	G8.1
	7680, 7681, 7780, 7781	2007/01	123	G8.2
	8680, 8681, 8780, 8781	2008/01	123	G8.3
N RB13	-	2013/01	122	G9.1
NAUZ	6679, 6779	2005/01	123	G10.1
	7679, 7779	2007/01	123	G10.2
	8679, 8779	2008/01	123	G10.3

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen ohne G5.1

Vor dem in 2021 liegenden Jahrestag des Versicherungsbeginns

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
G1.1, G4.1	150,00	60,00
G2.1 - G2.3	115,00	53,50
G3.1	-	56,00
G3.2, G3.3	113,00	53,00
G3.4, G3.5, G3.6	47,00	32,00
G3.7, G3.8	65,00	40,00
G7.1	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
G7.2	27,00	21,00
G8.1, G10.1	-	14,00
G8.2, G10.2	-	16,00
G8.3, G10.3	-	6,00
G6.1 - G6.3	-	38,00 / 27,00
G9.1	-	16,00
G4.2, G4.3, G4.4	43,00	30,00

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
G3.9	54,00 / 60,00 / 67,00	35,00 / 37,50 / 40,00

Ab dem in 2021 liegenden Jahrestag des Versicherungsbeginns

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags Staffel 1 / Staffel 2 / Staffel 3
G1.1	150,00 / 176,00 / 208,00	60,00 / 64,00 / 67,50
G2.1 - G2.3	115,00 / 132,00 / 151,50	53,50 / 57,00 / 60,50
G3.1	-	56,00 / 59,50 / 63,00
G3.2, G3.3	113,00 / 129,00 / 148,00	53,00 / 56,50 / 60,00
G3.4, G3.5, G3.6	47,00 / 52,00 / 56,50	32,00 / 34,00 / 36,00
G3.7, G3.8	67,00 / 74,00 / 82,00	40,00 / 42,50 / 45,00
G3.9	54,00 / 60,00 / 67,00	35,00 / 37,50 / 40,00

TGR	Leistungsbonus in % der fälligen Versicherungssumme männl./weibl. Versicherte	Beitragsvorwegabzug in % des maßgeb. Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte
G4.1	150,00	60,00
G7.1	100,00 / 82,00	50,00 / 45,00
G7.2	27,00	21,00
G8.1, G10.1	-	14,00
G8.2, G10.2	-	16,00
G8.3, G10.3	-	6,00
G6.1 - G6.3	-	38,00 / 27,00
G9.1	-	16,00
G4.2, G4.3, G4.4	43,00	30,00

Anmerkungen:

- a) Versicherungen der Tarifgruppe G10.1 erhalten zusätzlich eine Schlusszahlung in Promille der Anfangsversicherungssumme multipliziert mit der abgelaufenen Versicherungsdauer in Monaten. Diese wird wie folgt festgelegt:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
0,22	Eintrittsalter ≤ 44	-
0,48	Eintrittsalter > 44	-
0,15	-	Eintrittsalter ≤ 44
0,60	-	Eintrittsalter > 44

- b) In Tarifgruppe G7.2 entfällt die Überschussbeteiligung bei Verträgen gegen laufende Beitragszahlung.  
c) Die Höhe des Beitragsvorwegzuges und des Leistungsbonus wird für folgende Tarife in Abhängigkeit der anfänglichen Versicherungssumme gestaffelt:

Für die Tarife N8, N 4K, N8K, N 8N, N 8Q, N 8N1, N 8N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 70.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 70.000 € bis kleiner als 110.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 110.000 €.

Für die Tarife N9, N 6K, N 9K, N 9N, N 9Q, N 9N1, N 9N10 gilt

Staffel 1: Versicherungssumme kleiner als 140.000 €

Staffel 2: Versicherungssumme ab 140.000 € bis kleiner als 220.000 €

Staffel 3: Versicherungssumme ab 220.000 €.

## 2. Tarifgruppe G5.1

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Höhe von 61,00 % der fälligen Versicherungsleistung, wenn der Versicherungsbeginn vor dem 1. Januar 2008 liegt und 37,00 % für spätere Versicherungsbeginne.

## H. Rentenversicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R1, N R2, N R3, N R3U, NHRZ	1631, 1831, 1832, 1731, 1732, 1762, 1931, 1932	1995/01	113	H1.1
	2631 - 2634, 2662, 2663, 2731 - 2734, 2762, 2763	1996/01	113	H1.2
	3631 - 3634, 3662 - 3664, 3731 - 3734, 3762 - 3764	2000/07	113	H1.3
	5631 - 5633, 5662, 5731 - 5734, 5762 - 5763	2004/01	113	H1.4
	6631 - 6634, 6662, 6663, 6731 - 6734, 6762, 6763	2005/01	113	H1.5
	7631 - 7634, 7662, 7731 - 7734, 7762	2007/01	113	H1.6
	8631 - 8634, 8662 - 8664, 8731 - 8734, 8762 - 8764	2008/01	113	H1.7
	10631 - 10634, 10662 - 10664, 10731 - 10734, 10762 - 10764	2012/01	113	H1.8
	-	2013/01	113	H1.9
	-	2014/07	113	H1.10
	-	2015/01	113	H1.11
	-	2017/01	113	H1.12
	N R4	6635, 6735	2005/01	113
7635, 7735		2007/01	113	H2.2
8635, 8735		2008/01	113	H2.3
10635, 10735		2012/01	113	H2.4
-		2013/01	113	H2.5
-		2014/07	113	H2.6
-		2015/01	113	H2.7
-		2017/01	113	H2.8
-		2021/01	113	H2.9
N B2, N BHRZ	6637, 6667, 6737, 6767	2005/01	113	H3.1
	7637, 7667, 7737, 7767	2007/01	113	H3.2
	8637, 8667, 8737, 8767	2008/01	113	H3.3
	10637, 10667, 10737, 10767	2012/01	113	H3.4
	-	2013/01	113	H3.5
N R6	-	2015/01	113	H3.6
	-	2016/01	113	H4.1
N R7	-	2016/07	113	H5.1
	-	2017/01	113	H5.2
N R1R, N R2R, NHRZR	-	2021/01	113	H5.3
	2831, 2832, 2931	1996/01	125	H6.1
	3831, 3931	2000/07	125	H6.2
	5831	2004/01	125	H6.3
	6832, 6862	2005/01	125	H6.4
	7832, 7862	2007/01	125	H6.5
	6835, 6935	2005/01	125	H7.1
N R4R	7835, 7935	2007/01	125	H7.2

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N R1F, N R2F, NHRZF	2841, 2941	1996/01	125	H8.1
	3841, 3941	2000/07	125	H8.2
	6942, 6952	2005/01	125	H8.3
	7842, 7852, 7942, 7952	2007/01	125	H8.4
	8841, 8842, 8852, 8941, 8942, 8952	2008/01	125	H8.5
	10841, 10842, 10852, 10941, 10942, 10952	2012/01	125	H8.6
	-	2013/01	125	H8.7
	-	2014/07	125	H8.8
	-	2015/01	125	H8.9
	-	2017/01	125	H8.10
N R4F	6845, 6945	2005/01	125	H9.1
	7845, 7945	2007/01	125	H9.2
	8845, 8945	2008/01	125	H9.3
	10845, 10945	2012/01	125	H9.4
	-	2013/01	125	H9.5
	-	2014/07	125	H9.6
	-	2015/01	125	H9.7
	-	2017/01	125	H9.8
N R7F	-	2021/01	125	H9.9
	-	2016/07	125	H10.1
N R1V	-	2017/01	125	H10.2
	3611, 3711	2000/07	125	H11.1
	8611, 8711	2008/01	125	H11.2
	10611, 10711	2012/01	125	H11.3
	-	2013/01	125	H11.4
N R8	-	2014/07	125	H11.5
	-	2015/01	125	H11.6
	-	2020/01	113	H12.1



## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen H1.1 - H1.12, H2.1 - H2.7, H3.1 - H3.6, H4.1, H6.1 - H6.5, H7.1, H7.2, H8.1 - H8.10, H9.1 - H9.7 und H11.1 - H11.6

#### 1.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil				Schluss- überschuss- anteil	Mindestbet. an Bewertungs- reserven
	Grundüber- schussanteil	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	Beitragsvor- wegabzug		
	in %; s.b)	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % des überschuss- berechtigten Beitrags jährl./monatl.	in %; s. f) und g)	in % der Bemes- sungsgröße
H1.1	-	0,00	-	-	-	min{N/15*1,50;1,50}
H1.2, H1.5, H2.1, H3.1, H6.1, H6.4, H7.1, H8.3, H9.1	0,00	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H8.1	-	0,00	-	-	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H1.3, H1.4, H6.2, H6.3, H11.1, H8.2	0,00	0,00	-	0,00	0,00	min{N/15*1,50;1,50}
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,00	0,00	-	-	min{T/15*2,50;2,50}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	0,00	0,45	-	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	0,00	0,45	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.11, H2.7, H3.6, H8.9, H9.7, H11.6	0,00	0,95	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H1.12, H8.10	0,00	1,30	0,00	-	min{T/15*3,20;3,20}	min{N/15*1,50;1,50}
H4.1	-	1,95	0,00	-	-	min{N/15*1,50;1,50}

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren

#### Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- In den Tarifgruppen H1.1, H1.2, H6.1 und H8.1 bemisst sich der Grundüberschussanteil in Prozent der Jahresrente; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags.
- Bei Versicherungen mit steigenden Leistungen in der Abrufphase sind der Grund- und Risikoüberschussanteil während der Abrufphase gleich Null.

- d) Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarife N B2 und N BHRZ (Tarifgruppen H3.1 – H3.6).
- e) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.12, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in %
01.01.2007 – 31.12.2011	0,00
01.01.2012 – 31.12.2014	0,45
01.01.2015 – 31.12.2016	0,95
ab 01.01.2017	1,30

– Schlussüberschussanteile

- f) In den Tarifgruppen H1.1 – H1.4, H6.1 – H6.3, H8.1, H8.2 und H11.1 bemisst sich der Schlussüberschussanteil in Prozent des Ansammlungsguthabens; in allen anderen Tarifgruppen in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.
- g) Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

## 1.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
H1.1 - H1.5, H2.1, H3.1, H6.1 - H6.4, H7.1, H8.1 - H8.3, H9.1, H11.1	0,10	-
H1.6, H1.7, H2.2, H2.3, H3.2, H3.3, H6.5, H7.2, H8.4, H8.5, H9.2, H9.3, H11.2	0,15	-
H1.8, H2.4, H3.4, H8.6, H9.4, H11.3	0,70	-
H1.9, H1.10, H2.5, H2.6, H3.5, H8.7, H8.8, H9.5, H9.6, H11.4, H11.5	0,70	0,00
H1.11, H2.7, H3.6, H4.1, H8.9, H9.7, H11.6	1,20	0,00
H1.12, H8.10	1,55	0,00

Anmerkungen:

- a) Bei Versicherungen der Tarifgruppen H1.5 – H1.12, H2.1 – H2.7 sowie H3.1 – H3.6 mit planmäßiger Erhöhung der Beiträge und Leistungen (Dynamik) erhalten diejenigen Teile der Versicherungen, die aus dynamischen Erhöhungen stammen, folgende Zinsüberschussanteile:

Zeitpunkt der dynamischen Erhöhung	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
01.01.2006 – 31.12.2006	0,10
01.01.2007 – 31.12.2011	0,15
01.01.2012 – 31.12.2014	0,70
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20
ab 01.01.2017	1,55

- b) Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils beträgt für Rentenbeginne:

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2004	0,10
01.01.2005 – 31.12.2006	0,10
01.01.2007 – 31.12.2011	0,15
01.01.2012 – 31.12.2014	0,70
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20
ab 01.01.2017	1,55

- c) Vertragsteile, die aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens oder einer aufgeschobenen Bonusrente stammen, erhalten keinen laufenden Risikoüberschussanteil.
- d) Für Versicherungen der Tarifgruppe H4.1 gelten die unter a) und b) genannten Überschussätze für den Gesamtvertrag.
- e) Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## 2. Tarifgruppen H2.8, H2.9, H5.1, H5.2, H5.3, H7.2, H9.8, H9.9 H10.1, H10.2, H12.1

### 2.1 Vertragsteile in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil			Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil		
	in %; s. b)	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der indiv. Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße	in % der Bemessungsgröße
H2.8, H2.9, H5.1, H5.2, H5.3, H9.8, H9.9 H10.1, H10.2, H12.1	0,00	2,20-RZ	0,00	$\min\{T/15*4,30;4,30\}$	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in der Grundphase in Jahren und N = Dauer der Grundphase der Aufschubzeit in Jahren

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die jährliche Beteiligung an Überschüssen erfolgt zum Rentenbeginnmonat. Sollte zu diesem Termin seit Versicherungsbeginn kein volles Jahr vergangen sein, erfolgt die Zuteilung entsprechend anteilig.
- Die Versicherungen haben einen monatlich veränderlichen, vertragsindividuellen Rechnungszins (RZ). Der Zinsüberschussanteil wird so festgesetzt, dass die Summe aus Rechnungszins und Zinsüberschussanteil der laufenden Verzinsung von derzeit 2,20 % entspricht.
- Bei Einmalbeitragsversicherungen wird der Zinsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten zehn Versicherungsjahren, längstens bis zum Rentenbeginn, gekürzt. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist der Abzug. Die Höhe des Abzugs bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den bisher abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der Zinsüberschussanteil wird aber nicht kleiner als 0,00 %.

– Schlussüberschussanteile

- Der Schlussüberschussanteil bemisst sich in Prozent der Summe aus Ansammlung Guthaben und Deckungskapital.
- Beitragsfreie Versicherungen erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

### 2.2 Vertragsteile in der Leistungsphase

Rentenbeginn	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
ab 01.01.2017	1,55	0,00

Anmerkung:

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## I. Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen Grundfähigkeitsversicherung und Schwere Krankheiten Zusatzversicherung

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
N BU, N BU A	4636, 4736	2003/04	114	I1.1
	5636, 5736	2004/01	114	I1.2
	7636, 7736	2007/01	114	I1.3
	8636, 8736	2008/01	114	I1.4
	10636, 10736	2012/01	114	I1.5
	-	2013/01	114	I1.6
	-	2015/01	114	I1.7
	-	2015/07	114	I1.8
	-	2016/07	114	I1.9
	-	2017/01	114	I1.10
	-	2018/07	114	I1.11
	-	2021/01	114	I1.12
N BUJ	-	2016/07	114	I2.1
	-	2017/01	114	I2.2
	-	2018/07	114	I2.3
	-	2021/01	114	I2.4
N EU, N EU A	2638, 2738	1996/01	114	I3.1
	3638, 3738	2000/07	114	I3.2
	5638, 5738	2004/01	114	I3.3
	7638, 7738	2007/01	114	I3.4
	8638, 8738	2008/01	114	I3.5
	10638, 10738	2012/01	114	I3.6
	-	2013/01	114	I3.7
	-	2015/01	114	I3.8
	-	2017/01	114	I3.9
N BUF, N BUF A	5846	2004/01	125	I4.1
	8846, 8946	2008/01	125	I4.2
	-	2015/07	125	I4.3
	-	2016/07	125	I4.4
	-	2017/01	125	I4.5
	-	2018/07	125	I4.6
	-	2021/01	125	I4.7
	-	-	-	-
NBUZ 1, NBBUZ 1, NBUZ 2, NBBUZ 2, NBUZ 2A, NBBUZ 2A	1673 - 1678, 1773 - 1778	1995/01	114, 121, 125	I5.1
	3673, 3674, 3773, 3774	2000/07	114, 121, 125	I5.2
	4673, 4674, 4773, 4774	2003/04	114, 121, 125	I5.3
	5673, 5674, 5773, 5774	2004/01	114, 121, 125	I5.4
	7673, 7674, 7773, 7774	2007/01	114, 121, 125	I5.5
	8673, 8674, 8773, 8774	2008/01	114, 121, 125	I5.6
	10673, 10674, 10773, 10774	2012/01	114, 121, 125	I5.7
	-	2013/01	114, 121, 125	I5.8
	-	-	-	-
	-	-	-	-

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
	-	2014/07	114, 121, 125	15.9
	-	2015/01	114, 121, 125	15.10
	-	2015/07	114, 121, 125	15.11
	-	2017/01	114, 121, 125	15.12
	-	2021/01	114, 121, 125	15.13
NEUZ 1,	2677, 2678, 2777, 2778	1996/01	114	16.1
NBEUZ 1,	3677, 3678, 3777, 3778	2000/07	114	16.2
NEUZ 2,	5677,	2004/01	114	16.3
NBEUZ 2,	5678, 5777, 5778			
NEUZ 2A,	7677,	2007/01	114	16.4
NBEUZ 2A	7678, 7777, 7778			
	8677,	2008/01	114	16.5
	8678, 8777, 8778			
		2012/01	114	16.6
	10677, 10678, 10777, 10778			
	-	2013/01	114	16.7
	-	2014/07	114	16.8
	-	2015/01	114	16.9
NBUZF 1,	2671, 2672, 2771	1996/01	121, 125	17.1
NBUZF 2,	3671, 3672, 3771	2000/07	121, 125	17.2
NBUZF 2A	4671	2003/04	121, 125	17.3
	5671, 5672	2004/01	121, 125	17.4
	7671, 7771	2007/01	121, 125	17.5
	8671, 8672, 8771, 8772	2008/01	121, 125	17.6
	10671, 10672, 10771, 10772	2012/01	121, 125	17.7
	-	2013/01	121, 125	17.8
	-	2014/07	121, 125	17.9
	-	2015/01	121, 125	17.10
	-	2015/07	121, 125	17.11
	-	2017/01	121, 125	17.12
	-	2021/01	121, 125	17.13
NGF	-	2018/07	114	18.1
NGF F	-	2018/07	125	19.1
NKSHV	-	2018/07	114,125	110.1

## Gewinndeklaration

### 1. Tarifgruppen (ohne I3.1, I5.1, I6.1 und I7.1)

TGR	Vor Eintritt des Leistungsfalls		Nach Eintritt des Leistungsfalls
	Leistungsbonus	Beitragsvorwegabzug	Zinsüberschussanteil inkl. Beteiligung an den Bewertungsres.
	in % der versicherten Leistung männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Bruttobeitrags männl./weibl. Versicherte	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
I3.2, I3.3	40,00	-	0,10
I1.1, I1.2, I4.1	33,00	25,00	0,10
I1.3, I1.4, I4.2	33,00	25,00	0,15
I3.4	40,00	-	0,15
I3.5	40,00	29,00	0,15
I1.5	33,00	25,00	0,70
I1.6	37,50	27,50	0,70
I3.6	40,00	29,00	0,70
I3.7	45,50	31,50	0,70
I1.7	37,50	27,50	1,20
I3.8	45,50	31,50	1,20
I1.8, I1.9, I2.1, I4.3, I4.4	47,00	32,00	1,20
I3.9	45,50	31,50	1,55
I1.10, I1.11, I1.12, I2.2, I2.3, I2.4, I4.5, I4.6, I4.7	47,00	32,00	1,55
I5.2, I7.2	11,00 / 18,00	10,00 / 15,00	0,10
I6.2, I6.3	40,00	-	0,10
I5.3, I5.4, I7.3, I7.4	25,00	20,00	0,10
I5.5, I5.6, I7.5, I7.6	25,00	20,00	0,15
I6.4	40,00	-	0,15
I6.5	40,00	29,00	0,15
I5.7, I7.7	25,00	20,00	0,70
I6.6	40,00	29,00	0,70
I5.8, I7.8, I5.9, I7.9	29,00	22,50	0,70
I6.7, I6.8	45,50	31,50	0,70
I5.10, I7.10	29,00	22,50	1,20
I5.11, I7.11	47,00	32,00	1,20
I6.9	45,50	31,50	1,20
I5.12, I5.13, I7.12, I7.13	47,00	32,00	1,55
I8.1, I9.1	47,00	32,00	1,55
I10.1	47,00	32,00	-

Anmerkung:

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil nach Eintritt des Leistungsfalls ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

## 2. Tarifgruppe I3.1

### 2.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung gemäß nachstehender Tabelle:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
3,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
14,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
29,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

### 2.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## 3. Tarifgruppen I5.1 und I7.1

### 3.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten je nach Vereinbarung einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung oder einen Beitragsvorwegabzug in Prozent des überschussberechtigten Bruttobeitrags gemäß nachstehender Tabelle:

	Beitragsvorwegabzug in %	Leistungsbonus in %
männl. Versicherte:		
Endalter ≤ 59	5,00	5,00
Endalter > 59	15,00	18,00
weibl. Versicherte:		
Endalter ≤ 54	15,00	18,00
Endalter > 54	25,00	33,00



### 3.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

### 4. Tarifgruppe I6.1

#### 4.1 Vor Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten einen Leistungsbonus in Prozent der versicherten Leistung. Dieser wird wie folgt festgelegt:

in %	männl. Versicherte	weibl. Versicherte
7,00	Eintrittsalter > 19 und Endalter ≤ 54	-
17,00	Eintrittsalter < 20 oder Endalter > 54	-
27,00	-	Versicherungsdauer < 25 und Endalter ≤ 59
43,00	-	Versicherungsdauer > 24 oder Endalter > 59

#### 4.2 Nach Eintritt des Leistungsfalls

Die Versicherungen erhalten zur Beteiligung an den Bewertungsreserven einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals.

## J. Vorsorgepläne

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifkennziffern (TKZ)	Tarif- generation	Bestands- gruppe	Tarifgruppe (TGR)
NA1	4631, 4731	2001/08	117	J1.1
	5630, 5730	2004/01	117	J1.2
	6630, 6730	2005/01	117	J1.3
	6639, 6739	2006/01	117	J1.4
	7639, 7739	2007/01	117	J1.5
	8639, 8739	2008/01	117	J1.6
	9639, 9739	2010/04	117	J1.7
	10639, 10739	2012/01	117	J1.8
	12639, 12739	2015/01	117	J1.9
	-	2016/01	117	J1.10
	-	2017/01	117	J1.11
NA1 C	6940	2005/01	126	J2.1
	9849, 9949	2010/04	126	J2.2
	10849, 10949	2012/01	126	J2.3
	12849, 12949	2015/01	126	J2.4

## Gewinndecklaration

### 1. Vertragsteile in der Aufschiebzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Schlussüberschussanteil	Mindestbet. an Bewertungsreserven
	Grundüberschussanteil	Zinsüberschussanteil		
	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	in % der Bemessungsgröße s. c) und d)	in % der Bemessungsgröße
J1.1 - J1.4, J2.1	0,00	0,00	0,00	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$
J1.5 - J1.7, J2.2	0,00	0,00	0,00	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$
J1.8, J2.3	0,00	0,45	0,00	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$
J1.9, J2.4	0,00	0,95	0,00	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$
J1.10	0,00	0,95	$\min\{T/15*3,20;3,20\}$	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$
J1.11	0,00	1,30	$\min\{T/15*3,20;3,20\}$	$\min\{N/15*1,50;1,50\}$

Dabei ist min = Minimum, T = Beitragszahlungsdauer in Jahren und N = Dauer der Aufschiebzeit in Jahren.

Anmerkungen:

– Lfd. Überschussanteile

- Die oben angegebenen Zinsüberschussanteil-Prozentsätze sind Jahreswerte. Da sich der laufende Zinsüberschussanteil zum Ende des Kalenderjahres als Summe von jeweils monatlichen Zinsüberschussanteilen zusammensetzt, wird hieraus ein monatlicher Zinsüberschussanteil-Prozentsatz abgeleitet und auf das jeweilige überschussberechtigte Deckungskapital zum Monatsende angewendet.
- Die Verträge erhalten die Zuteilung einmal jährlich zum Ende des Kalenderjahres und zusätzlich anteilig zum Ablauf der Ansparphase, sofern die Zeitpunkte nicht zusammenfallen.

– Schlussüberschussanteile

- In den Tarifgruppen J1.1 – J1.5 und J2.1 wird ein Schlussüberschussanteil gewährt, falls die Dauer der Ansparphase mehr als 180 Monate beträgt und der Vertragsbeginn vor dem 1. August 2007 liegt. Für Vertragsbeginne ab 1. August 2007 sowie grundsätzlich in den Tarifgruppen J1.6 – J1.9 sowie J2.1 – J2.4 wird der Schlussüberschussanteil unabhängig von der Dauer der Ansparphase gewährt. Der Schlussüberschussanteil wird pro Monat in Prozent des Vorsorgekapitals ermittelt.
- Verträge der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Schlussgewinn in Prozent der Summe aus Ansammlungsguthaben und Deckungskapital.

## 2. Vertragsteile in der Leistungsphase

### 2.1 alle Tarifgruppen (außer J1.4 –J1.6)

TGR	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
J1.1 - J1.3, J2.1	0,10
J1.7, J2.2	0,15
J1.8, J2.3	0,70
J1.9, J2.4, J1.10	1,20
J1.11	1,55

Anmerkung:

Der aus der Verrentung des Ansammlungsguthabens stammende Teil der Versicherung erhält laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2006	0,10
01.01.2007- 31.12.2011	0,15
01.01.2012 – 31.12.2014	0,70
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20
ab 01.01.2017	1,55

### 2.2 Tarifgruppen J1.4 –J1.6

Die Versicherungen erhalten laufende Zinsüberschussanteile in Prozent des maßgebenden Deckungskapitals. Die Höhe des Zinsüberschussanteils ist abhängig vom Zeitpunkt des Rentenbeginns. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil in % (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)
bis 31.12.2006	0,10
01.01.2007- 31.12.2011	0,15
01.01.2012 – 31.12.2014	0,70
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20
ab 01.01.2017	1,55

## K. Fondsgebundene Versicherungen

### Zuordnung der Tarifgruppen

Tarife	Tarifikennziffern (TKZ)	Tarifgeneration	Bestandsgruppe	Tarifgruppe (TGR)
NF 1, NF 2, NF 3, NF 4	4624, 4724	-	131	K1.1
N FR1,	8650, 8651, 8750, 8751	2009/01	131 / 113*	K2.1
N FR1S,	10650, 10651, 10750, 10751	2012/01	131 / 113*	K2.2
N FR1T	-	2013/01	131 / 113*	K2.3
	-	2015/01	131 / 113*	K2.4
	-	2017/01	131 / 113*	K2.5
	-	2019/07	131 / 113*	K2.6

\* Fondsgebundene Rentenversicherungen werden vor Rentenbeginn in Bestandsgruppe 131, nach Rentenbeginn in Bestandsgruppe 113 geführt.

### Gewinndecklaration

#### 1. Fondsgebundene Lebensversicherungen

##### Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

TGR	laufender Überschussanteil		Fondsüberschussanteil
	Grundüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
	in % des überschussberechtigten Beitrags	in % des Risikobeitrags	
K1.1	-	32,00	-
K2.1 - K2.6	0,00	-	-

Anmerkung:

Die Überschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und dem Deckungskapital gutgeschrieben.

#### 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Leistungsphase

Die Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile, deren Höhe vom Zeitpunkt des Rentenbeginns abhängig ist.

Zeitpunkt des Rentenbeginns	Zinsüberschussanteil (inkl. Beteiligung an den Bewertungsreserven)	Risikoüberschussanteil
	in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	in % des, mit der individuellen Sterblichkeit gewichteten, überschussberechtigten Deckungskapitals
bis 31.12.2011	0,15	-
01.01.2012 – 31.12.2014	0,70	0,00
01.01.2015 – 31.12.2016	1,20	0,00
ab 01.01.2017	1,55	0,00

Anmerkung:

Versicherungen der Tarifgruppen K2.1 und K2.2 erhalten keinen Risikoüberschussanteil. Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ist im Zinsüberschussanteil ein Betrag von 0,10 % des maßgeblichen Deckungskapitals enthalten.



## Verzinsliche Ansammlung

- a) Die vorgenannten Versicherungen, deren laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten mit Ausnahme der unter b) bis d) genannten Tarifgruppen einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,00 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das in 2021 endende Versicherungsjahr mit 2,00 % verzinst. Eine ggf. gewährte rechnungsmäßige Verzinsung oder Direktgutschrift wird auf den Ansammlungsüberschussanteil angerechnet.
- b) Für Versicherungen der Tarifgruppen A.1 - A.7, C.1, F1.1 - F1.3, F2.1, F2.2, F4.1 - F4.3, F5.1, F6.1 - F6.3, F7.1 - F7.3, H1.1 - H1.3, H6.1, H6.2, H8.1, H8.2, H11.1, I5.1, I5.2, I6.1, I6.2, I7.1, I7.2, J1.1, J1.2, die in 2021 nach dem in 2021 liegenden Zuteilungszeitpunkt beendet werden, gelten die o. g. Zuteilungen des Ansammlungsüberschussanteils anteilig maximal bis zur Höhe des vereinbarten Rechnungszinses bis zum Beendigungszeitpunkt.
- c) Einmalbeitragsversicherungen erhalten einen gekürzten Ansammlungsüberschussanteil bei Gewinnzuteilungen in den ersten neun Versicherungsjahren. Je geringer die bisher abgelaufene Versicherungsdauer ist, umso größer ist die Kürzung. Die Höhe der Kürzung bestimmt sich durch die Differenz aus zehn Jahren und den abgelaufenen Versicherungsjahren multipliziert mit 0,20 %-Punkten. Der ungekürzte Ansammlungsüberschussanteil beträgt 2,00 %. Von dieser Kürzung ausgenommen sind Einmalbeitragsversicherungen der Tarifgruppen H3.1 - H3.6.
- d) Versicherungen der Tarifgruppen J1.10 und J1.11 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,20 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben für das 2021 endende Versicherungsjahr mit 2,20 % verzinst.
- e) Versicherungen der Tarifgruppen H2.8, H2.9, H5.1, H5.2, H5.3, H9.8, H9.9, H10.1, H10.2 und H12.1 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,20 %, so dass sich das Ansammlungsguthaben 2021 mit 2,20 % verzinst.

## Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird für das Geschäftsjahr 2021 nicht gewährt.

Köln, 12. März 2021

## Der Vorstand

**Rüßmann**

**Knaup**

**Scheel**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 4.944 Mio. aus. Dies entspricht 81,4 % der Bilanzsumme.

Der Abschlussposten ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv, abgesehen für die Riesterverträge, die in der Aufschubzeit reine Sparverträge sind, und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Diese werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten unter Beachtung aufsichtsrechtlicher und handelsrechtlicher Vorschriften ermittelt.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir eigene Aktuarien als Spezialisten eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände (im Geschäftsjahr rd. 92,0 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die Anwendung des Referenzzinses durch die Gesellschaft sowie die Annahmen zu den angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten überprüft.



- Wir haben überprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben überprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. individuell angepasste Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft,
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherung zur Verfügung gestellten Daten.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 26. März 2021

### KPMG AG

#### Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

#### Klitsch

Wirtschaftsprüfer

#### Bläser

Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2020 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 29. April 2021

### **Der Aufsichtsrat**

**Dr. Loroach**

Vorsitzender

